



Grab von Pol Pot in Kambodscha

Mittwoch 13.11.2019, 14-16 Uhr,
Raum GW2 B3850
Vortrag von Paul Christensen, M.A.
(Göttingen)
**Konzeptionen von Totengeistern
in Kambodscha und Vietnam - Pol
Pot und Ho Chi Minh
im Vergleich**

Rituale für Verstorbene werden maßgeblich von der Vorstellung des Nachtods bestimmt. In Vietnam und Kambodscha liegen grundverschiedene Konzeptionen von Totengeistern vor. Während Ho Chi Minh in Vietnam als Kriegsheld verehrt wird, wird die spirituelle Position von Pol Pot als wohlwollender Ortsgeist noch ausgehandelt. Neben der offiziellen Verehrung von Toten in den benachbarten Ländern wird in dem Gastvortrag auch auf die alltägliche rituelle Praxis der lokalen Bevölkerung mit Totengeistern eingegangen.



Paul Christensen ist Doktorand und wissenschaftlicher Mitarbeiter und hat sich auf Religionsethnologie in Südostasien spezialisiert. Paul studierte Kultur- und Religionswissenschaft in Bremen und forschte in Indonesien bevor er seine Magisterarbeit zu Trancetänzen in Yogyakarta schrieb. Nach seinem Abschluss wurde er von der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V. für sein Promotionsprojekt "Geister in Kambodscha - Existenz, Macht und rituelle Praxis" gefördert, welches von Prof. Andrea Lauser betreut wurde. Neben seinem Schwerpunkt der Religionsethnologie beschäftigt Paul sich mit Wissenschafts- und Technikforschung (insbesondere der Akteur-Netzwerk-Theorie), Konzepten des Selbst und ontologischen Fragestellungen.